

Bis 7150 Franken Jahresmiete pro Quadratmeter

Die Bahnhofstrasse – ein teures Pflaster

urs. Zürich ist nicht nur der Ort mit der weltweit kaufkräftigsten Bevölkerung und die viertteuerste Stadt überhaupt auf diesem Erdball, sondern auch eine der kostspieligsten Lagen für Läden: Nur in den Metropolen New York, Hongkong, Paris, London und Tokio zahlt der Einzelhandel mehr für seine Mietflächen als in der Limmatstadt. Dies ist einem gestern publizierten Bericht der im Immobilienbereich tätigen Zürcher Beratungsfirma Location Services AG zu entnehmen. An der Bahnhofstrasse, der meistfrequentierten Einkaufsmeile der Schweiz, lägen die Preise mit jährlich bis zu 7150 Franken pro Quadratmeter gar an der internationalen Spitze, ist dem Papier zu entnehmen. Aus diesem erfährt man auch, dass die Firma Apple im kommenden Sommer an der Bahnhofstrasse 77, dem bisherigen Standort von Benetton, einen Laden eröffnen möchte. Dem Vernehmen nach ist es allerdings noch ungewiss, ob sie sich mit den Vormietern über den geplanten Einzugstermin einigen können.

Speziell hervorgehoben wird die Entwicklung des im letzten Sommer zur Fussgängerzone umfunktionierten Rennwegs, der auch durch den Zuzug renommierter Marken innerhalb weniger Wochen ein ganz neues Gesicht erhalten habe. An dieser attraktiv gewordenen Lage betrage der Quadratmeterpreis pro Jahr bis zu 4000 Franken. Stark gemausert habe sich auch der Raum rund ums Bellevue bis zum Stadelhofen. Dieses Gebiet sei «seit dem durchschlagenden Erfolg der Globus-Filiale» – ein Renner ist vor allem das Restaurant im Parterre – im Aufschwung. Dies zeigten unter anderem der laufende Grossumbau des UBS-Hauses und die bevorstehende Nutzung des NZZ-Erdgeschosses als Brasserie. Die Jahresmieten von bis zu 1000 Franken pro Quadratmeter fallen am Bellevue im Vergleich zum dreimal teureren Limmatquai noch bescheiden aus. Marc-Christian Riebe von Location Services ist indes überzeugt, dass die gestiegene Nachfrage die Mietpreise am Bellevue bald stark nach oben treiben wird. Das Gebiet sei, da die meisten Geschäfte schon seit langem eingemietet seien, noch deutlich unterbewertet, sagte er auf Anfrage.

